

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einer russischen Kavalleriedivision brach zusammen. Eine ihrer Brigaden wurde bei Turynka vernichtet, eine andere bei Kamionka-Strumilowa sehr stark mitgenommen.

Diese Grenzkämpfe währten über 3 Wochen, bevor es zu einer großen Schlacht kam. Diese vorgeschobenen russischen Truppen hatten die Aufgabe, die Grenze möglichst tief bis Galizien und die Bukowina zu beunruhigen und den Aufmarsch der österreichisch-ungarischen Streitkräfte zu stören. Diese Aufgabe wurde nicht erfüllt. Im Gegenteil. Nirgends gelang es den Russen, auf österreichischem Boden festen Fuß zu fassen. Zufällige Augenblickserfolge mußten sie in der nächsten Stunde schon teuer bezahlen. Die Russen holten sich bei allen Vorstößen nur blutige Köpfe und manchmal ziemlich ernste Schlappen. Doch das galizische Gebiet hatte sehr zu leiden, die Russen steckten Dörfer und Gehöfte nach erfolgter Plünderung scho-nungslos in Brand.

### Aufmarsch der Armeen in Galizien.

Drei österreichisch-ungarische Heere wurden zunächst in Galizien aufgestellt. Zwei davon sollten zwischen der Weichsel und dem Bug ehebaldigst vorstoßen in der Richtung auf Lublin und die dort in der Versammlung begriffenen russischen Armeen schlagen. Die 3. Armee sollte als rechtes Flügelheer inzwischen den vom Nordosten und Osten nach Galizien vordringenden Feind aufhalten, bis die beiden Nordarmeen ihr zu Hilfe kommen konnten.

Der Aufmarsch und die Versammlung der österreichisch-ungarischen Armeen erfolgte im allgemeinen an der durch Przemysl gestützten San-Dnjestr-Linie mit starkem linkem Flügel.

Diesen linken Flügel bildete die 1. Armee unter dem Kommando des Generals der Kavallerie Danil. Sie bestand aus dem Krakauer, Preßbur-